

werth, und zwei, drei Monate hätte ich ihn freilich noch ruhig können sitzen lassen. Doch besser ist besser. — Apropos, gnädiges Fräulein; Sie verstehen sich doch auf Juwelen? —

Das Fräul. Nicht sonderlich.

Wirth. Was sollten Ihre Gnaden nicht? — Ich muß Ihnen einen Ring zeigen, einen kostbaren Ring. Zwar gnädiges Fräulein haben da auch einen sehr schönen am Finger, und je mehr ich ihn betrachte, je mehr muß ich mich wundern, daß er dem meinigen so ähnlich ist. — O! sehen Sie doch, sehen Sie doch! (Indem er ihn aus dem Futteral herausnimmt und dem Fräulein zureicht.) Welch ein Feuer! der mittelste Brillant allein wiegt über fünf Karat.

Das Fräul. (ihn betrachtend). Wo bin ich? was seh ich? Dieser Ring. —

Wirth. Ist seine fünfzehnhundert Thaler unter Brüdern werth.

Das Fräul. Franciska! — Sieh doch! —

Wirth. Ich habe mich auch nicht einen Augenblick bedacht, achtzig Pistolen darauf zu leihen.

Das Fräul. Erkennst du ihn nicht, Franciska?

Franc. Der nämliche! Herr Wirth, wo haben Sie diesen Ring her? —

Wirth. Nun, mein Kind? Sie hat doch wohl kein Recht daran?

Franc. Wir kein Recht an diesem Ringe? Innwärts auf dem Kasten muß der Fräulein verzogener Name stehen. — Weisen Sie doch, Fräulein.

Das Fräul. Er ist's, er ist's. — Wie kommen Sie zu diesem Ringe, Herr Wirth?

Wirth. Ich? auf die ehrlichste Weise von der Welt. — Gnädiges Fräulein, gnädiges Fräulein, Sie werden mich nicht in Schaden und Unglück bringen wollen? Was weiß ich, wo sich der Ring eigentlich herschreibt? Während des Krieges hat manches seinen Herrn, sehr oft mit und ohne Vorbewußt des Herrn, verändert. Und Krieg war Krieg. Es werden mehr Ringe aus Sachsen über die Gränze gegangen sein. — Geben Sie mir ihn wieder, gnädiges Fräulein, geben Sie mir ihn wieder!

Franc. Erst geantwortet: von wem haben Sie ihn?

Wirth. Von einem Manne, dem ich so was nicht zutrauen kann; von einem sonst guten Manne. —

Das Fräul. Von dem besten Manne unter der Sonne, wenn Sie ihn von seinem Eigenthümer haben. — Geschwind bringen Sie mir den Mann! Er ist es selbst oder wenigstens muß er ihn kennen.

Wirth. Wer denn? wen denn, gnädiges Fräulein?

Franc. Hören Sie denn nicht? unsern Major.

Wirth. Major? Recht, er ist Major, der dieses Zimmer vor Ihnen bewohnt hat, und von dem ich ihn habe.

Das Fräul. Major von Tellheim.